

Literaturempfehlungen

April 2026

von Susanne Bader und Björn Siller

Der Wetzsteinbrief

Der Wetzsteinbrief

April 2026

Willkommen und adieu!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein*,

es stirbt die alte, intellektuelle Bundesrepublik: Hans Magnus Enzensberger, Jürgen Habermas, Alexander Kluge sind tot. Eine Ära geht zu Ende. Neugierig und gespannt schauen wir, wer und was kommt, hoffen auf neu entstehende Diskussionen. Wünschenswert ist, dass diese mehr sind als im Hau-drauf-Modus daher kommende Behauptungen und unüberlegte, emotionsgeladene Antworten. Leider nimmt diese Unsitte in der Auseinandersetzung bei unterschiedlichen Standpunkten inzwischen nicht nur in den (un)sozialen, sondern auch in den traditionellen Medien viel Platz ein.

Mit Literatur, mit Kultur, mit Gesprächen, mit Anregungen wollen wir im Wetzstein angehen gegen herrschendes Unwissen und gegen Gleichgültigkeit, wenn es um die Verteidigung unserer Demokratie geht. Machen Sie mit! Lesen hilft. [Susanne Bader]

* * * * *

Die neue Verkaufsausstellung mit Werken von Hannes Möller in unserer Buchhandlung: Das Bibliotheken-Projekt

Seit 2007 arbeitet der Künstler **Hannes Möller** an seinem **Bibliotheken-Projekt**. Sein großes Interesse an Büchern und Bibliotheken und die Beschäftigung mit dem Schriftsteller **Alberto Manguel** (1948 in Buenos Aires geboren, in Israel und Argentinien aufgewachsen, seit 1988 kanadischer Staatsbürger) standen am Anfang von Möllers künstlerischer Auseinandersetzung mit diesem Thema. Manguels Bücher kreisen um das Lesen und um Bibliotheken. Eine inspirierende Lesung dieses Autors in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt bestärkte Hannes Möller. Es folgten Treffen mit ihm in Heidelberg und Frankfurt. Manguels Bücher wurden so zu wichtigen Begleitern dieses Projekts.

So angeregt beginnt Hannes Möller mit seiner künstlerischen Arbeit. Er besucht öffentliche Bibliotheken und Archive und fotografiert: charakteristische Bücherwände, Buchreihen und vor allem einzelne Bücher. In seinem Atelier entstehen daraus im nächsten Schritt groß- und kleinformatige Aquarell-Gouache-Arbeiten, überproportional vergrößerte Einzeldarstellungen und Buchgruppen. Jede dieser „Kathedralen des Wissens“ (Manguel) beeindruckt Hannes Möller auf ihre besondere Weise. Im Wetzstein präsentieren wir Drucke von seinen Werken, hochwertig gerahmt. Alle Aquarell-Gouachen haben ihre jeweils ganz besondere Aussage. Möllers Arbeiten sind konzentriert auf das Vorhandene, nichts ist inszeniert.

Damit zeigen sie ausgeprägt und dennoch zurückhaltend die individuellen Gesichter der abgebildeten Bücher.

Besuchen Sie uns im Wetzstein, lernen Sie unser ausgewähltes Buchsortiment immer wieder neu kennen, betrachten Sie die ausgestellten, erwerbbaeren Kunstwerke. Nehmen Sie sich Zeit, kommen Sie zur Ruhe. Wenn Sie mögen, beraten wir Sie gerne.

* * * * *

Unsere für Sie ausgewählten Bücher dieses April-Wetzsteinbriefes:

Paul Ingendaay: Entscheidung in Spanien (Bestellen)

Der große Kampf der Literatur 1936 - 1939. C.H. Beck Verlag, 28 Euro

Der Schriftsteller, Herausgeber, Journalist, FAZ-Redakteur, Literaturwissenschaftler und Spanienkenner Paul Ingendaay legt hier ein Buch vor, das mich ungemein beeindruckt hat. Es steckt voller Wissen, ist äußerst unterhaltsam und spannend.

Ingendaay erzählt von der Literatur, die in den Spanischen Bürgerkrieg zog und dort kämpfte. Und von der Literatur und der Kunst, die diesen Krieg aus kurzer (so Pablo Picasso) und aus weiter Distanz (so Thomas Mann) beobachteten und begleiteten.

Diejenigen, die in den Kampf gegen Franco und den Faschismus damals aus ganz Europa aufbrachen, waren mutige Freiwillige: George Orwell, Ernest Hemingway, der Abenteurer, Simone Weil, Robert Capa und Gerda Taro, John Dos Passos, Willy Brandt, Federico Garcia Lorca, Martha Gellhorn, Arthur Koestler.

Ingendaay erzählt jedoch nicht nur von den großen Namen und deren Engagement, sondern auch den vielen Unbekannten und holt diese so aus der Vergessenheit hervor. Die unterschiedlichsten Charaktere, die unterschiedlichsten Motive für ihren Kampf im Spanischen Bürgerkrieg gegen den Faschismus und auch die unterschiedlichsten Arten der Beteiligung beschreibt Ingendaay in diesem Buch so eindrücklich und gekonnt, dass es eine große Bereicherung und Freude ist. Man mag es gar nicht mehr aus der Hand legen. Ich muss nicht betonen, was wir daraus an Erkenntnis für die derzeitige politische Situation gewinnen können.

Auf den **Abend und das Gespräch mit dem Autor Paul Ingendaay im Wetzstein** am **30. Juni 2026** freue ich mich sehr. [Susanne Bader]

Matthias Brandt: Nein sagen (Bestellen)

Über den 20. Juli 1944, meine Eltern und persönliche Verantwortung heute. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 16 Euro

Von Willy Brandt ist im besprochenen Buch von Paul Ingendaay mehrfach die Rede. Dieser knüpfte damals in Barcelona im Spanischen Bürgerkrieg im Kampf gegen den Faschismus wichtige Kontakte, verzweifelte allerdings darüber, dass

immer wieder in diesem notwendigen Kampf eine „gute Sache die Wendung zum Bösen nahm“; S. 220 in Paul Ingendaay: *Entscheidung in Spanien*. 1938 war Brandt von den Nazis ausgebürgert worden, ging von Spanien nach Frankreich und kehrte danach ins norwegische Exil zurück.

Der außergewöhnlich gute Schauspieler Matthias Brandt nahm nach anfänglichem Zögern die Bitte, eine Rede zum 20. Juli 2025 in der Gedenkstätte Plötzensee zu halten, an. Diese Rede hat er hier erweitert und mit Gedanken zu seinen Eltern und zur persönlichen Verantwortung von uns allen in den heutigen schwierigen Zeiten ergänzt. Im Kiepenheuer & Witsch Verlag ist daraus ein kleines, wichtiges Buch geworden, soeben erschienen. Es zeigt deutlich, wie sorgsam und nachdenklich Matthias Brandt mit seiner eigenen und unserer Verantwortung umgeht. Diese ist notwendig im Widerstand, heute und hier bei uns, gegen den Rechtsextremismus und den zunehmenden Erfolg der AfD. Bemerkenswert sind seine Überlegungen dazu am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und vieler anderer Widerstandskämpfer, so seiner Eltern Rut und Willy Brandt. Unbedingt lesen, bitte! [Susanne Bader]

Rainer Bayreuther / Gunilla Eschenbach: Das Dorf der Visionäre (Bestellen)

Gutkind Verlag, 30 Euro

So viel ist in unserer Region in den vergangenen Jahrhunderten bis heute geschehen, so viel wissen wir nicht. Von solchen Geschehnissen – von den leiseren – in den unsicheren Jahren 1927-1947, erzählt dieses neue Buch.

Saig, das kleine Dorf im Schwarzwald, heute eine gute Stunde mit Bus und Bahn von Freiburg entfernt, ist der Ausgangspunkt einer Entdeckungstour durch das Leben von Menschen, die dort Schutz, Erholung oder neue Kraft finden konnten. In diesem Dorf, eingebunden in die Natur, konnten Autor:innen schreiben, Künstler:innen arbeiten, Juden und Jüdinnen die Jahre der Verfolgung überleben, wurden Grundzüge der späteren Bundesrepublik erdacht, erstritten und geschützt. Voller Namen, Ereignisse, Begegnungen und Gespräche ist dieses Buch. Es erzählt von Liebe und Hass, von Erfolgen, vom Scheitern, von den hellen und dunklen Seiten eines Menschenzeitalters. Und es erzählt uns von Menschen, die wir aus der Geschichte und Literatur kennen, die wir vergessen haben oder die die Geschichte vergessen hat.

Gunilla Eschenbach und Rainer Bayreuther lassen all diese Menschen und Lebensmomente nochmal ans Licht treten und erzählen kurzweilig, fundiert und unterhaltsam. So wird das Buch ein Entdeckungsbuch, das sich lohnt zu lesen. Ich lade Sie dazu ein. [Björn Siller]

Dana von Suffrin: Toxibaby (Bestellen)

Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 23 Euro

Angesichts dessen, was in dieser Welt alles so passiert, brauche ich Romane, die ihre Geschichten mit Humor würzen. So wie der neue Roman von Dana von Suffrin. Sie erzählt von Toxibaby und Herzchen, einem Pärchen in einer dauerhaften On-Off-Beziehung. Eigentlich können sie nicht miteinander, aber eben auch nicht ohne einander. Herzchen ist erfolgreiche Autorin, Vorzeigejüdin für das schlechte Gewissen des deutschen Literaturbetriebes, Toxi ist ein Meister im Mansplaining, suchtkrank, voller Paranoia und immer ohne Geld.

Von Suffrin arbeitet in ihrem Buch mit Stereotypen, sie bedient Klischees der Millennials, stellt unerwartete Vergleiche auf und schafft damit eine Geschichte, die wunderbar skurril und doch so alltäglich ist, anschlussfähig an so viele Pärchen, die ich in meiner Umgebung (gerade im Studium) erlebt habe.

Liebesromane sind nicht meine Welt, aber die Autorin hat es geschafft, dass ich diesen hier mit Spannung und Vergnügen gelesen habe. In einem unvergleichlichen Sound, skurril, humorvoll, lakonisch hat der Text mir einige Stunden von Ruhe und Freude geschenkt. Ich konnte lachen und wegschweifen und kann nach der Lektüre so viel von diesem Buch erzählen. Schön, dass es dieses Buch gerade jetzt gibt. [Björn Siller]

Dario Ferrari: Die Pause ist vorbei (Bestellen)

Roman. Wagenbach Verlag, 26 Euro

Aus reinem Widerspruch bewirbt sich Marcello um eine Doktorandenstelle. Er will nicht die Bar der Eltern übernehmen, er will eigentlich auch nicht arbeiten – und doch macht er sich daran, eine Doktorarbeit zu schreiben, deren Thema ihm sein Professor vorgegeben hat. Marcello soll sich mit dem im Gefängnis gestorbenen Terroristen Tito Sella beschäftigen, und das tut er so sehr, dass sich beider Leben verweben.

Dario Ferrari, selbst erfahren im akademischen Betrieb, erzählt einen Campusroman, einen Krimi, einen Entwicklungsroman mit einer großartig dosierten Menge an subtilem Humor. Genau diesen Humor braucht es auch, um die beschriebene, verworrene und mit Fallen versehene Welt des akademischen Betriebes aushalten zu können. Schmunzelnd erlebt man Marcellos Uni-Alltag – aber nicht nur, denn wir tauchen in diesem Roman auch in die italienische Geschichte ein, in die anni di piombo / bleiernen Jahre (1960-1980), in denen Italien durch neofaschistische Massaker und extreme linke Gewalt kurz vor einem Staatskollaps stand.

Der Roman hat in Italien viele Preise gewonnen und wurde viel gelesen, und das zu Recht, denn er ist ein intelligenter, gut geschriebener und wunderbar ironischer Text, der zu den besten gehört, die aktuell in Italien erschienen sind. [Björn Siller]

Colm Tóibín: Die Schwestern (Bestellen)

Roman. Hanser Verlag, 22 Euro

Mit Tóibín Erzählung bleiben wir im Süden, zunächst in Katalonien, und wechseln dann den Kontinent. Argentinien, Buenos Aires ist die neue Umgebung, in der sich die drei Schwestern mit der Mutter nach dem Tod des Vaters wiederfinden und zurechtkommen müssen. Jede tut dies auf ihre Art. Geschickt zeichnet Tóibín die unterschiedlichen Charaktere, die daraus entstehenden Zerwürfnisse, das nicht nur emotionale, sondern auch räumliche Auseinanderbrechen der Familie. Nach Jahrzehnten treffen die drei Schwestern wieder aufeinander, da eine überraschende Erbschaft sie in das Haus ihrer verstorbenen Tante in die Pyrenäen zurückholt. Diese Erbschaft ist ein zerbrechliches Fundament, auf dem sie sich begegnen. Und zeigt die Brüche, die es immer gab, nach und nach wieder deutlich auf. Vergangenheit, Erinnerung, Versöhnung, Nähe, Verlust, Glück und Einsamkeit: Kann auf dieser Basis sich etwas Gemeinsames, Neues bilden? Oder bleiben alle in ihren Rollen verhaftet und versuchen auch zukünftig, den längst für sich eingeschlagenen Wegen weiter zu folgen? Der große irische Autor Colm Tóibín hat mit seiner Erzählung *Die Schwestern* mit sehr feinem Gespür eine beeindruckende Familiengeschichte verfasst, ohne falsche Emotionen die Figuren genau und sorgfältig gezeichnet. Und schenkt uns Lesenden hochwertige Literatur zu einem bedeutenden Lebensbereich, der uns alle immer wieder umtreibt, uns beschäftigt, dem wir nicht entkommen können. [Susanne Bader]

Als Taschenbuchempfehlung für den April 2026 stellen wir vor:

Dacia Maraini: Drei Frauen (Bestellen)

Roman. Unionsverlag, 13 Euro

Die große alte Dame der italienischen Literatur, 1936 in Italien geboren, aufgewachsen in Japan und Sizilien, ist jetzt in ihrem 90sten Lebensjahr. Geprägt durch den Vater und dessen antifaschistische Haltung, entwickelte sie schon als junges Mädchen politisches Bewusstsein und schrieb bereits sehr früh über Gewalt gegen Frauen. *Drei Frauen* ist im Original 2017 bei Rizzoli, Mailand, und jetzt, 2026, (auf Deutsch) im Unionsverlag als Taschenbuch erschienen; ein unterhaltsamer, nachdenklicher, tiefgründiger Roman über Gesuina, die Älteste, Maria, deren Tochter und Lori, die Enkelin. Drei Generationen leben unter einem Dach zusammen. Und das ist alles andere als einfach. Die im Charakter äußerst unterschiedlichen Damen bilden einen höchst fragilen Dreierbund. Ein Mann, Marias bisher ferner Brieffreund, mit dem sie einmal im Jahr gemeinsame Ferien verbringt, tritt als Gast auf längere Zeit in dieses mühsame Miteinander ein und bringt damit das immer wieder schwer aufrecht zu erhaltende, brüchige Konstrukt des Zusammenlebens völlig aus dem Gleichgewicht. Dacia Maraini behandelt in diesem Roman in einer Art Tagebuch, verfasst aus drei unterschiedlichen Perspektiven, sehr feinfühlig und mit leisem Humor das Thema

der Solidarität unter Frauen. Gleichzeitig wird deutlich, wie dieses, ebenso wie Haltung zu zeigen, ein notwendiger und wichtiger Teil des menschlichen Zusammenlebens ist. [Susanne Bader]

Bei der Fahrt über Land erstrahlt vor mir in der Dämmerung der Mond, rund und voll. Er zeigt ein freundliches Gesicht im sanften Licht des beginnenden Abends. Nicht kaltes Weiß, sondern warmes Gelb lässt ihn nah und zugewandt erscheinen. Die Sommerzeit verlängert uns die Tage; die Vögel singen bis in die eine Stunde später hereinbrechende Dunkelheit.

Willkommen und adieu! Der Frühling ist nach kalten Tagen da. Endlich. Prägende Menschen für dieses Land, auch Freunde sind gestorben. Ein dankbares Adieu von uns möge sie auf ihrem neuen Weg begleiten. [Susanne Bader]

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen im April und Mai ein:

13. April 2026, 18 Uhr: Wetzsteinabend in der *Buchhandlung zum Wetzstein*.

Susanne Bader und Björn Siller stellen die Bücher des aktuellen Wetzsteinbriefes vor. Das zusätzliche Thema des Abends geben wir noch bekannt.

Der Eintritt ist frei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.

17. April 2026, 19 Uhr: 100 Jahre GEDOK. Ausstellungseröffnung zur Ausstellung „Häutung“ in den MORAT-Hallen mit einem **Büchertisch** der *Buchhandlung zum Wetzstein*.

21. April 2026, 12:30 Uhr: Musikalische Mittagspause in der *Buchhandlung zum Wetzstein*.

Genießen Sie eine halbe Stunde lang Musik, die von Studierenden der Musikhochschule Freiburg zusammengestellt wird. Zwischen den Musikstücken lesen Susanne Bader und Björn Siller Gedichte aus einem neuen Lyrikband.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an. Wir freuen uns über eine Spende für die Musiker:innen.

22. April 2026, 19 Uhr: Literarischer Abend mit Michael Krüger in der *Buchhandlung zum Wetzstein*.

Lesen hilft! Es füllt den Kopf und macht ihn gleichzeitig frei für neue Gedanken. Michael Krüger, großartiger Verleger, Schriftsteller, Dichter, Übersetzer, führt sein ganzes Leben lang Autor:innen und Lesende zueinander. Er ist ein wunderbarer literarischer Brückenbauer, zwischen Jung und Alt, zwischen Vertrautem und Unbekanntem.

An diesem Abend spricht Susanne Bader mit Michael Krüger über seine Bücher, über

das Schreiben, das Dichten, das Entdecken, das Fördern, das Übersetzen und über die Literatur von Autor:innen, die ihm ganz besonders am Herzen liegt.

Bitte reservieren Sie bereits jetzt verbindlich und beachten Sie, dass die Platzzahl bei unseren Veranstaltungen beschränkt ist. Eintritt: 12 Euro / 15 Euro / Studierende 6 Euro

Montag, 4. Mai 2026, 18 Uhr: Wetzsteinabend in der *Buchhandlung zum Wetzstein* zu Ehren der Autorin **Gerlind Reinshagen** (1926-2019). Susanne Bader und Björn Siller stellen die Bücher des aktuellen Wetzsteinbriefes vor. Die Freiburger Autorin **Ingeborg Gleichauf** wird an diesem Abend im Gespräch diese fast vergessene Autorin und ihr Werk vorstellen.

Der Eintritt ist frei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.

Mittwoch, 20. Mai 2026, 19 Uhr:

Ein Abend für Geist und Gaumen in der *Buchhandlung zum Wetzstein* mit ausgewählten Büchern,

mit Gaumenfreuden von der **Fischerei Schwab**

und einem Tasting ausgewählter schottischer Whisky durch **Frank Ernst**, Inhaber von **Ludwig Holderied**.

Wir laden Sie ein zu einem Abend voller Literatur, Whisky und Kreationen aus Fisch zum Thema: *Schottland*.

Die Veranstaltung ist auf 35 Teilnehmende begrenzt. Bitte reservieren Sie frühzeitig. Der Eintritt beträgt pro Person 45 Euro.

Die Karten können Sie in unserer Buchhandlung per Mail post@zum-wetzstein.de oder telefonisch über 0761 33999 vorbestellen.

* * * * *

**Ein besonderes Geschenk aus der Buchhandlung zum Wetzstein:
ein Buchabonnement für sechs oder zwölf Monate zum Verschenken an
Freunde, Angehörige oder sich selbst.**

Jeden Monat erhalten Sie ein Buch, ausgewählt und zusammengestellt von Susanne Bader und Björn Siller.

Folgende Abonnements bieten wir an:

Belletristik (Neuerscheinungen) / **Lyrik** (Neuerscheinungen) / **Sachbuch** (Neuerscheinungen) / **Kriminalromane** (Neuerscheinungen oder Neuauflagen) / **Kinder/Jugendbuch** (Neuerscheinungen) / **Klassiker** (ein „Entdecker“-Abonnement für Neueinsteiger:innen in die Welt des Buches.

Den Wetzsteinbrief können Sie auf unserer Internetseite www.zum-wetzstein.de abonnieren. Wir freuen uns, wenn Sie ihn Freunden weiterempfehlen.

Bitte bestellen Sie die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief in unserem **Online-Shop**, per Telefon +49 761 33999 oder per E-Mail post@zum-wetzstein.de oder kaufen die Bücher bei uns in der Buchhandlung. Sie helfen damit, dass der Wetzstein weiter bestehen kann. In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link *Bestellen* den jeweiligen Titel zu ordern. Wir liefern Ihnen die bestellten Bücher auch gerne nach Hause.

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH
Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader
Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Telefon +49 761 33999
E-Mail post@zum-wetzstein.de
Internet www.zum-wetzstein.de